

AUSGEZEICHNET MIT DEM SPITZENPREIS BEIM 1. DEUTSCHEN VERLAGSPREIS 2019

Deutscher  
Verlagspreis 19

*AUCH  
RESTE  
VON VVER/  
STAND,  
ROSEN  
VON VVER/  
STAND*

20

HERBST

DAS AMORTISIERT SICH NICHT



Wirst du  
mich finden?  
Wirst du  
dein Haus  
jemals  
verlassen?



Bunt ist das Laub. Bunt, die Kleidung. Die Tiere bunt, die Menschen von Kopf bis Fuß. Bunt, die Gedichte, die guten wie die schlechten. Die Seen, die Himmel, die kreisenden Planeten, die Gottheiten und die Computer. Erinnerung strömt durch Gelenke, sammelt sich in Faszien, wird Information, Narrativ, Krankheit – wird übertragen.

Mein neues Gedicht weist entsprechend der fasziellen Dynamik 3 verschieden geartete Faszien-schichten auf.

1. Oberflächliche Faszien – deren hohe Elastizität (variable dynamische Sprache – transzendentes Schreiben) das Ansammeln sprachlicher Findungen fördert (entsprechend des Ansammelns von Körperfett in Verbindung mit pränataler Gewichtszunahme).
2. Viszerale Faszien – weniger dehnbar, verbinden die Organe und halten sie zusammen, halten ihre Spannung konstant, sodass die Organe eine Eigenmobilität im Körper behalten, ohne den Ort zu verlassen und ihre Funktion einzubüßen (gnadenloses Einlassen auf die innere Spannung, innere Breite & Enge, ohne Pose zu beziehen, Hereinlassen des Pferdchens ins Haus).
3. Tiefe Faszien – ausgestattet mit zahlreichen hochsensiblen Rezeptoren für Schmerzemp-

finden, Bewegungsänderungen, Druck & Schwingungen, Änderungen des chemischen Milieus und Temperaturschwankungen (Erkunden & Einarbeiten der immanenten Erinnerungen, Glückserfahrungen, Traumata – Übertragen der Krankheit, sich aussetzen, Gedächtnis).

— Yevgeniy Breyger

### Stimmen zu Yevgeniy Breyger

Der Leonce-und-Lena-Preis 2019 der Stadt Darmstadt wird vergeben für einen kunstvoll komponierten Gedichtzyklus, dem es gelingt, mit den Mitteln der Poesie – Rhythmisierung, Gegenstandserfindung, Befragung des Versprachlichungsprozesses selbst – die Reichweite und den Schrecken intergenerationeller Traumatisierung darzustellen. Die insistierende Zartheit der Bewegung, Anspielungen auf die literarische Tradition sowie die Souveränität der Bildführung erzeugen einen sich im Lesen vertiefenden Raum von großer Intensität, in dem sich das Ich als eine in die Kreisbewegung der Zeit gestellte Figur erfährt.

— Jury zum Leonce-und-Lena-Preis

Breyger zu lesen bedeutet vor allem, jene Frage danach, ob wir nun in mehr als einer Welt leben,

fünfdimensional beantwortet zu bekommen. Das bedeutet für mich nicht nur Berührung, soll heißen auf mannigfachen Ebenen angesprochen zu werden, sondern auch und vor allem, dass alles offen bleibt, zum Weiterdenken, zur Interpretation, dass alles Anstoß ist und diese Offenheit, diese Anstöße nicht nur in Erdnähe, sondern auch ins All hinaus wirken.

— Verena Stauffer, *Triädere*

Und es gibt Gedichte, die es vermögen, gleich bei der ersten Lektüre stark zu leuchten und bei jeder weiteren noch mehr, mein Lieblingsbeispiel hierfür: *Offen spricht dein Seelentier* von Yevgeniy Breyger (...) Die hier geschaffene Verbindung von formaler Strenge und freier Assoziation, von ironischer Leichtigkeit und hintergründigem Sinn, von kühner Gedankenverbindung und fokussierter Schwerpunktsetzung ist für mich eine sehr gegenwärtige Ausdrucksform von dem, was Immanuel Kant als *das freie Spiel von Einbildungskraft und Verstand* als **das** Signum des Ästhetischen bezeichnet hat.

— Stefan Hölscher, *signaturen-magazin.de*

### Yevgeniy Breyger bei kookbooks

**flüchtige monde.** Gedichte  
96 S., 19,90€, 978-3-937445-78-6

**Yevgeniy Breyger**, geboren 1989, studierte an der Universität Hildesheim, am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und an der Hochschule für Bildende Künste, Städelschule, Frankfurt am Main. Breygers Debütband *flüchtige monde* erschien 2016 bei kookbooks und wurde unter die besten Debüts des Jahres im Haus für Poesie und unter die Gedichtbände des Jahres im Literaturhaus Berlin ausgewählt. 2018 erhielt er den 2. Preis beim Lyrikpreis München, 2019 gewann er den Leonce-und-Lena-Preis der Stadt Darmstadt. 2019 erhielt er zudem ein Werkstipendium des Deutschen Literaturfonds und 2020 Aufenthaltsstipendien im Stuttgarter Schriftstellerhaus sowie im Herrenhaus Edenkoben. Breyger lebt und arbeitet in Frankfurt am Main. Er ist Mitglied des Dichter\*innenkollektivs *Salon Fluchtentier*.

# YEVGENIY BREYGER GESTOHLENE LUFT GEDICHTE

## Königreich des Regens

In der Nacht, als das Dorf sich bewaffnet, erfährt sie ihre Bestimmung, die großen Felsen zu beschießen. Am Flusslauf warten sie wie Augen. Entschieden, ruhig kriecht Stein über Stein – Von ihr weg?

Wieder eine falsche Richtung, gröber als Sand, Pulver, das ihr nicht gehorcht. Diese trockene Ader, kann ich sie fassen? Felder – Felder. Wälder – Getier. Im Denken schwimmt eine Erinnerung. Sie läuft

in den Wind. Durch die innere Welt, entschlossen zum Fels, hört Schüsse. Geschichte schießt auf Geschichte, Hunde erschießen sich, Dorf schießt auf Stadt, Tiere schießen Pflanzen auf Mineralien. Flinten gleiten

durch Hände. Substanzen beschießen ein weiches Gemisch aus Gummi und Erde – Vogelschwärme existieren als solche Geschosse, denkt sie, und verschwinden zwischen Himmel, zwischen

Boden, in einer Brust. Weder Ankommen noch Verschwinden ist möglich, wenn du so stark liebst. Tritt hinaus, selbst der Fels hat gelernt zu verzeihen. Tritt über zu den Menschen, ihre Körper

halten sich am Leben, indem sie wie Knospen aufgehen, wenn es warm wird. Jahrlang Frühling, wohin soll ich gehn? Aufgeben sei dir Gewinn. Vergiss, was du tust, folge einem Gesang.


Offen spricht dein Seelentier, menschlich seine Augenzahl. Mitten durch die Zellmembran, küsst sich ein geheimer Wind, trittst du in mein Leben ein.

Wer mir dein Geheimnis nennt, wird mit Liebe ausradiert. Sieben freie Jahre lang, dumme kurze Tage lang

achtsam sein als Todesgott.

Yevgeniy Breyger  
**Gestohlene Luft**  
Gedichte  
Reihe Lyrik Band 72  
ca. 80 Seiten, Hardcover,  
gestaltet von Andreas Töpfer  
19,90€ [D] / 20,50€ [A]  
ISBN 978-3-948336-08-0  
Auslieferung: Oktober 2020





ich habe  
die seltsame  
Vermutung,  
dass die Seele  
sich steigern  
lässt

Der Zeit irgendwie hinterherkommen. Welche Sprache hat die Erinnerung? Der tägliche Spaziergang ins Gedächtnis, draußen zappeln die Pappeln, ein Ameisennest, wimmelnd ringsumher aus den Kaufhäusern ... „In einem Heft verzeichnen wir das Beste & das Schlechteste eines Lebens“, schreibt Edmond Jabès. „Wir tun nichts anderes als eine Geschichte mit Wörtern zu verlängern.“ Wann das alles begann?

Es beginnt gerade – *poetische Freuden, poetischer Nachmittag*; wir schreiben Samstag. Auf überlieferten Zetteln knirschen verwanzte Betten aus einem Weltkrieg; im Stadtviertel gegenüber gleicht der hochgezogene Neubau einer Prothese. Die Hortensie fiebert. Ich wollte mein Fühlen ausdrücken? Nun habe ich mich verloren?

Es ist ganz leicht, endlich. Ein Album, das sich wie von alleine öffnet. Was findet sich unter Stunden? Tastend in alle Richtungen zugleich, zwischen Taläckerstraße & Roßmarkt an den turtelnden Glascontainern vorbei. Biografie? Asymptote? Ein Wort, das Verwandlung wird,

Handlung? Alle Städte zugleich. Lustvoll hebt sich die Vogelspinne aus ihrem Pigmentbild, webt sich in Versäumnissen ein. Reisen in vergangene Jahre, bis sich widersprüchliche Kindheiten, aufgetürmt, als Einheit verwechseln. Einige taube Philosophien hüpfen als zwitschernde Vögel durchs Gleisbett. Der Zug kommt. Steigen wir auf ...

Doch die Reise anerkennt kein Ziel. Sie verliert sich in Zeit – vielleicht aus einer Art Irrglauben heraus, einem Misstrauen, ob Welt nicht ganz anders sei. Tausendmal gesagte Sachen wieder von vorn, ja doch, Gewalt ist ohne Ausdruck. Eine Sekunde lässt sich nicht vernünftig denken.

— Robert Stripling

### Stimmen zu Robert Stripling

Ana B. oder Ampère sind die Adressaten dieser klugen, anspielungsreichen Bewusstseinserkundung, dieses für die Banalitäten, Grausamkeiten und Kriege der Gegenwart offenen Sensoriums.

Indem die Aufmerksamkeit durch das Inhaltliche hindurch auf die Sprache selbst gelenkt wird, steht die Tauglichkeit einer Wirklichkeit in Frage, die sich über sprachliche Konventionen und Wahrnehmungsmuster herstellt. In assoziativen Verkettungen, rein klanglichen Sinnzuschreibungen und lyrischen Wortkomposita stellt sich unerwartet neuer Sinn ein; ästhetische Verdichtungen, die das existenzielle Fremdsein aufleuchten lassen, das von der Zweckorientiertheit unserer Gesellschaft nie ganz überdeckt zu werden vermag.

— Antje Rávik Strubel

Auch wenn ich die Hälfte nicht „verstehe“. Auch wenn ich so oft Sätze noch mal lesen muss und noch mal. Ich notiere mir unfassbar kluge, gelungene Gedanken, die Vorstellungsmaschinerie im Kopf drückt permanent wilde Bilder, und dann ist da die Zärtlichkeit, aber auch das Grauen, die Liebe, der Verlust, mein Gott, so viel.

— Saša Stanišić

# ROBERT STRIPLING UNTER STUNDEN ALBUM I

**Robert Stripling**, geboren 1989 in Berlin, lebt in Frankfurt am Main. Studium der Philosophie und Kunstgeschichte. Bühnenauftritte mit Schlagwerk. Lyrikpreis des *Open Mike* 2014. Stipendiat der Prosawerkstatt des LCB 2017 und der Schreibwerkstatt der Jürgen Ponto-Stiftung 2018. Aufenthaltsstipendien durch den Hessischen Literaturrat in Münsenberg 2018 und durch das Herrenhaus Edenkoben 2019. Zahlreiche Veröffentlichungen (u. a.: *Bella Triste*, *Neue Rundschau*, *Sprache im technischen Zeitalter*), zuletzt der Band *Verpasste Hauptwerke* (mikrotext, 2018).

Robert Stripling  
**Unter Stunden** Album I  
Reihe Prosa Band 16  
ca. 200 Seiten, Hardcover,  
gestaltet von Andreas Töpfer  
22,00 € [D] / 22,50 € [A]  
978-3-948336-07-3  
Auslieferung: September 20



Lückenlos zieht das All ein; das werdende umsteht. Ich gehe im Einklang mit derselben Geschwindigkeit, die der Morgen vorgab. Durchs Stadtviertel Frankfurt-Griesheim, die Alte Falterstraße entlang. Nach Gattern benannt, die verhindern, dass die Felder von Vieh überliefen. *Falter-Tore*, sage ich zu Ampère, „Verweise überall“, mich macht es wahnsinnig, dass sich an jedem Ort eine unendliche TIEFENSCHICHTUNG, eine Ablagerung der Geschichtszustände, finden ließe, ich meine, wie tief lässt sich blicken?, ich meine, ‚auch‘ *in der Hartmannsweilerstraße!*: während der Eingemeindung von Stadträndern zunächst, nach dem letzten Griesheimer Bürgermeister in Benno-Straße umbenannt, sodass keine Straße heißt wie eine andre in Frankfurt bereits. 1933 schließlich wiederum neuer Namensgebung unterzogen. Nach andauernden Kämpfen um den Gipfelfelsen benannt. Im Elsass; während des Ersten Weltkriegs. Hartmannsweilertopf. Wo im Kampf um den Felsen an die 30.000 Soldaten ihr Leben ließen. Dieser jahrelang andauernde Kampf um ein allmählich unbedeutender werdendes Eiland: diese Kargheit, diese Schützengräben & unterirdischen Gänge, die den Felsen aushöhlen, *als stiege man bei vollem Bewusstsein ins eigene Grab*, sage ich: die Stufen hinab; wie Tiere, die Spaten. Raumege & Gestank (AMMONIAK!), Schüsse zugleich – der Schnee. Versteinerte Zementsäcke inzwischen, aufbereitet, das Mahnmal. So verhärtet das Wetter, das über die Lande geht; ein unendlich andauernder Wolkenzug, am äußeren Gebirgskamm der Vogesen (während die Straße noch immer diesen Namen trägt);

in Frankfurt-Griesheim; von den Nazis benannt um die Kämpfe zu glorifizieren. Weitestgehend inzwischen vergessen vermutlich, woher der Name stammt. Am Eck, wo nun der Supermarkt seine Schiebetüren öffnet, die Bäckerei gegenüber; der Blumenladen. In alternierender Regelmäßigkeit beleben die Gassen das Verkehrsnetz. Fäden, die meinen Kopf durchziehen, sichten mich. *Ich weile selten allein*, sage ich zu Ampère: in stetig wachsender Gesellschaft meines kleinen Wortvolks, das mich anweist aufzuzeichnen.

diese Gottlosigkeit, diese Gottesfürchtigkeit, *seinen Möglichkeiten* in nichts nachstehen, sage ich, das genügsame Leben der Titanen; das Leben des Mistkäfers, der fetten Fliegen überm Kompost, das ganze Jahrhundert ‚aufsuchen‘, sage ich, diese Mädchen am Flughafen suchten zwischen Kleiderstangen; eine Dame wühlte in einer immensen Plastiktüte; ich suche in den Gerüchen (ich werde ‚durchlässig‘, es regnet, das Wasser stürzt in mich ein!), ich meine, „es ist eine unablässige Suche“, Duft, von wo?, wohin?, woher?, bis in Geschiebe sich liebender Pärchen auf Parkbänken hinaus oder hinein; Ahornblätter, der wechselnde Frühling im Dezember bereits, der wachsende Frühling (als höbe sich subtil oder wie berechnend = brechend die Stundenzahl Licht)



Du kannst  
gern nachher im  
Parlament eine  
Schweigeminute  
einlegen für  
Freiheit und  
Feminismus

Karla Reimerts zweiter Gedichtband *Camp Zenith* verhandelt in einem poetischen Roadmovie, zwei Langzyklen und einem Hybridtext Themen, die seit den 1960er Jahren im Fokus gesellschaftlicher Aufmerksamkeit stehen, und versucht dabei mit Roland Barthes, einen „winzigen Raum der Bejahung“ zwischen politisch stark aufgeladenen Begriffen zu schaffen, sie aufeinander zu beziehen: wiedererstarkter Antisemitismus und grassierende Fremdenfeindschaft, die Auswirkungen von Finanzkrise, wirtschaftlicher Globalisierung, Hasskultur im Netz und Verschwörungstheorien, die Vergesellschaftung von Risiken sowie die Auswirkungen einer rigiden Austeritätspolitik, Legitimationskrise der EU und postdemokratische Strukturen, Drohnen-Kriege ohne Einsatz von Soldat\*innen, Migrationsbewegungen etc. Was macht all das mit unserer Sprache, wie werden Deutungsmuster neu arrangiert, wie werden

unsere Bedürfnisse, Wahrnehmungen und Gefühle verortet, und wie finden wir ein Verhältnis dazu, schwankend zwischen „goodwill“ und „passiones tristes“, also Ängsten, Widerständen, Verdrängung und Verneinung? Welche Neuinterpretationen erfahren die liberalen Glücks-, Freiheits- und Emanzipationsversprechen, mit denen die Protagonist\*innen von 1968 aufgebrochen sind, um eine bessere Welt zu schaffen? Obwohl ihre Grundstimmung dunkel ist, setzen Karla Reimerts Gedichte immer wieder zu einer, auch in einem spirituellen Sinne, offenen Annahme des Vorgefundenen an.

#### Stimmen zu Karla Reimert

Die Grenzen des Gedichts sind hier sehr weit gespannt. Man nimmt es immer ganz persönlich, unmittelbar.

— Insa Wilke über *Picknick mit schwarzen Bienen*

Ich halte es für möglich, dass dieser Zusammenhang, die zugrunde liegende Frage, das, was diesen Gedichtband so einzigartig für mich macht, in dem „seltsam verschlossenen Licht der Introspektion“ (Anne Carson) liegt, ein Licht, das nicht allein die Gedanken trifft, sondern vermittelt über Gedanken und unverbrauchte Bilder in den Körper eintritt, etwas auslöst, dem ich mich ebenso wenig entziehen kann, wie es mir möglich ist, zu erklären, was da eigentlich vor sich geht und warum. Und so wird dieser Gedichtband wohl noch lange ein Buch bleiben, mit dem ich nicht fertig werde.

— Elke Engelhardt, *fixpoetry.com* über *Picknick mit schwarzen Bienen*

#### Karla Reimert bei kookbooks

**Picknick mit schwarzen Bienen.** Gedichte 104 S., 19,90 €, 978-3-937445-62-5

# KARLA REIMERT CAMP ZENITH GEDICHTE

**Karla Reimert**, geboren 1972 in Berlin. Studium der vergleichenden Literaturwissenschaften in Berlin, seit 2000 Gründerin und Vorstand beim Netzwerk KOOK e.V. Autorin, Lyrikvermittlerin, Organisatorin des Bereiches der Poetischen Bildung im Haus für Poesie. Für ihre Texte erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem den Würth-Preis, den Preis des Autorinnenforums Rheinsberg und den Essaypreis der japanischen Botschaften. 2003 erschien *Kafka für Eilige* im Aufbau-Taschenbuchverlag, Berlin, 2008 die Neutextung der Kulturleiste für den *Geo-Brockhaus*, 2014 *Picknick mit schwarzen Bienen* bei kookbooks. Von der Literaturwerkstatt Berlin wurde er als „Gedichtdebüt des Jahres“ ausgezeichnet.

Karla Reimert  
**Camp Zenith**  
Gedichte

Reihe Lyrik Band 73  
ca. 96 Seiten, Hardcover,  
gestaltet von Andreas Töpfer  
19,90 € [D] / 20,50 € [A]  
ISBN 978-3-948336-09-7  
Auslieferung: Oktober 2020



#### Wir bekommen Blessuren

Wir sind immer noch an einem Ort wie diesem.  
Oder sagen wir, ich bin ein Gladiator in einer Arena.  
Du könntest ein Tier sein, das mich angreift.  
Oder einer der zwei Schilde, mit denen ich mich schütze.  
Wir werden unsere ganze Kraft brauchen, so oder so.

Tier und Schild werden aufeinandertreffen.  
Der Schild hochfliegen, und das Tier auch.  
Du kannst dir einen Adler vorstellen.  
Oder einen Drachen, wenn dir das lieber ist.  
Du kannst auch zwei Tiere sein. Oder beide Schilde.

Vielleicht nennst du es Gnade. Oder Demokratie.  
Ich weiß, das hört sich verwirrend an. Glaub mir:  
Ich bin genauso überrascht, wie schnell ich  
in knöcheltiefem heißem Sand herumtollen kann.  
Was ich nur weiß: ich dazwischen, ich wieder weg.

Die Sonne scheint. Grau blinkendes Silber,  
überall Heraldik, kraftvoll und filigran.  
Zwei Seiten können gewinnen, wenn  
nur Sprache auf Sprache trifft.  
Wir bekommen Blessuren.

Die Verluste der Staatsform  
müssen noch nicht realisiert werden.

#### Der Pfau, der erst grell schreiend zu sich kommt

Die Federn eines Pfaus sehen nahezu magisch aus.  
Vielleicht liegt es an den riesigen Engelaugen.  
Vielleicht an den Licht reflektierenden Farben.  
In Indien sagt man, der Schrei des Pfaus kündigt Regen an.  
Das klingt jetzt vielleicht etwas aus der Luft gegriffen,  
aber lass uns einen Pfau mit Auferstehung füttern.  
Denn der Pfau, der erst grell schreiend zu sich kommt,  
gleichet einer übererfüllten Liebe, deren Geheimnis  
in uns keine Sehnsucht und kein Objekt mehr kennt.





**Dagmara Kraus**, geboren 1981 in Wrocław, Polen, studierte Komparatistik, Kunstgeschichte und literarisches Schreiben in Leipzig, Berlin und Paris und lebt als Lyrikerin, Übersetzerin und promovierte Literaturwissenschaftlerin in Straßburg. Bei kookbooks erschien ihr Debüt *kummerang* (2012), das vogelmt *schlich mit geknickter schnute* (2016), ein Bändchen mit pseudo-farastischen Lautschrift-Collagen als Risografie-Druck von Andreas Töpfer, sowie das Kinderbuch *alle nase diederdase* (2018) mit Illustrationen von Andreas Töpfer. 2018 veröffentlichte sie zudem *Aby Ohrkranf's HUNCH POEM* in Urs Engellers roughbooks-Reihe, 2016 *wehbuch* und 2013 ebenda *kleine grammaturgie*, einen Versuch, in Plansprachen zu dichten. Für das Hörstück *Entstehung dunkel* erhielt sie gemeinsam mit Marc Matter 2015 den Förderpreis zum Karl-Sczuka-Preis für avancierte Radiokunst, ferner 2016 den Heimrad-Bäcker-Förderpreis, 2017 den Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung und 2018 den Basler Lyrikpreis sowie den Förderpreis zum Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor.

## Stimmen zu Dagmara Kraus

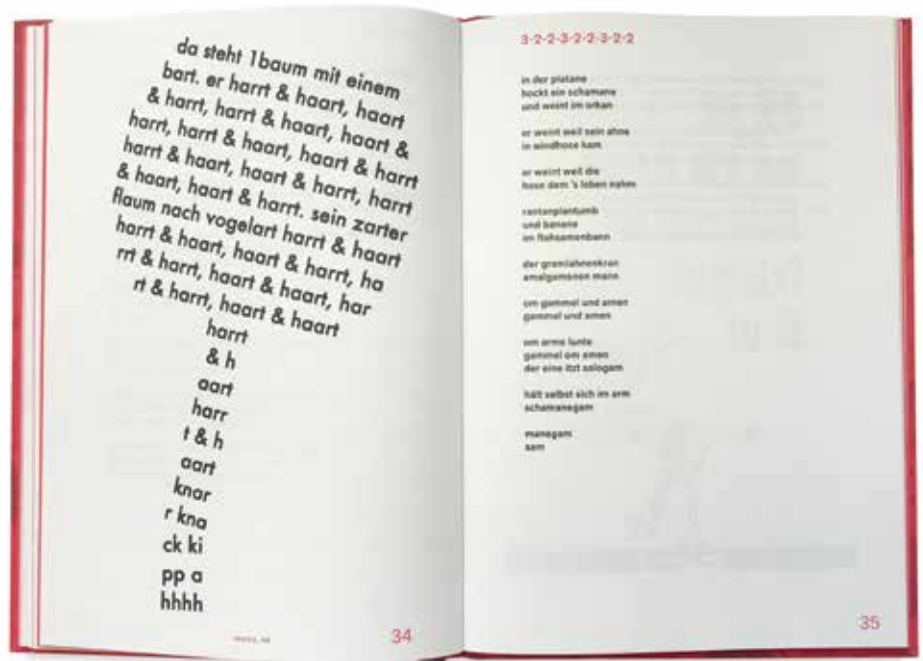
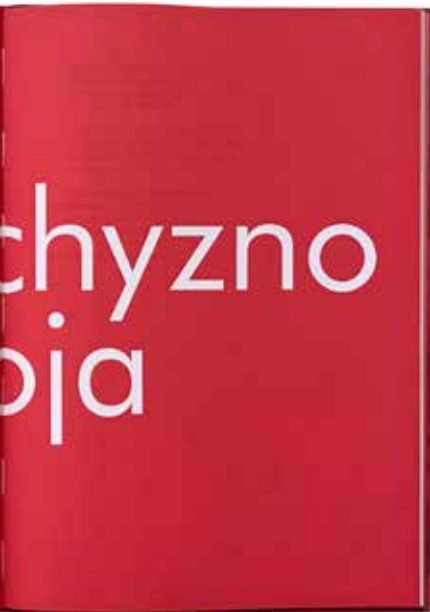
Statt Antworten zu geben oder Rätsel zu lösen, führt das Gedicht ins Offene und zerstreut sich sozusagen selbst ... Überall bedeutet Migration den Sturz in die Mehrsprachigkeit, sie ist einer der Lebenstexte unseres Jahrhunderts. Auch für die Nachgeborenen wird die Muttersprache der Mutter zum Merkmal einer besonderen Identität. Ratlos und heftig, virtuos und unsentimental wird hier davon gesprochen. Selbst wer die polnischen oder französischen Wörter nicht versteht, spürt den Druck, unter dem „çatodas“ steht, und die Intensität, mit der es seine Zeitzeugenschaft vermittelt. — *Gisela Trahms, FAZ*

Dagmara Kraus folgt den „flüchtigen Wörtern“ in die Fremde, die Ent-heimatung vollzieht sich hier als Ausbruchsbewegung in die Mehr- und Vielsprachigkeit – eine polylinguale Poesie entsteht. — *Michael Braun, signaturen-magazin.de*

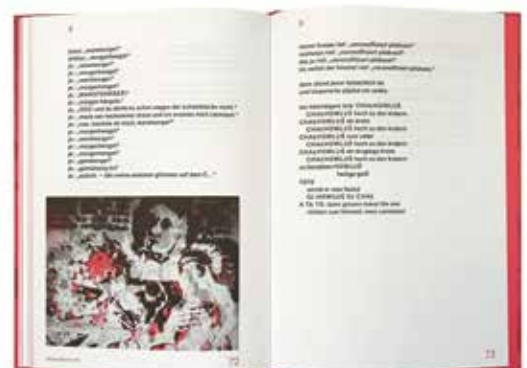
Ihre experimentellen Gedichte, die rätselhafte Wortneuschöpfungen mit poetischer Leichtigkeit vereinen, sind nicht auf Verständlichkeit aus, sagt Dagmara Kraus. Kraus sprach ausschließlich Polnisch, bis sie 1988 mit sieben Jahren nach Deutschland kam. Von einem Tag auf den anderen in eine unverständliche Klangwelt versetzt, durchlief das Kind zum zweiten Mal den Prozess der Sprachaneignung. Diese Erfahrung bestimmt noch heute Kraus' poetische Arbeit: Als Sammlerin, die Gedichte „baut“, hält sie Ausschau nach Sprachmaterial, das Bedeutungen konzentriert und generiert. — *Hans Thill, Künstlerhaus Edenkoben*

Hinreißend — *Tobias Lehmkühl, Süddeutsche Zeitung*

# DAGMARA KRAUS LIEDVOLL, DEUTSCHYZNO GEDICHTE



Dagmara Kraus  
**liedvoll, deutschyzno**  
Gedichte  
Reihe Lyrik Band 69  
80 Seiten, Hardcover,  
2-farbig, gestaltet von  
Andreas Töpfer  
19,90 € [D] / 20,50 € [A]  
ISBN 978-3-948336-01-1  
bereits ausgeliefert



## LYRIK

978-3-937445-		€ [D]	€ [A]
00-7*	Daniel Falb <b>die räumung dieser parks</b> Gedichte	13,80	14,20
03-8	Steffen Popp <b>Wie Alpen</b> Gedichte	13,80	14,20
04-5	Ron Winkler <b>vereinzelt Passanten</b> Gedichte	15,90	16,30
14-4*	Gerhard Falkner <b>Gegensprechstadt – ground zero</b> Gedicht & CD Music by David Moss	24,80	25,50
16-8	Uljana Wolf <b>kochanie ich habe brot gekauft</b> Gedichte	15,90	16,30
18-2	Hendrik Jackson <b>Dunkelströme</b> Gedichte	14,40	14,80
22-9	Tom Schulz <b>Vergeuden, den Tag</b> Gedichte	14,90	15,30
23-6	Monika Rinck <b>zum fernbleiben der umarmung</b> Gedichte	14,90	15,30
27-4	Christian Schloyer <b>spiel • ur • meere</b> Gedichte	15,90	16,30
29-8	Sabine Scho <b>Album</b> Gedichte	15,90	16,30
30-4	Christian Hawkey <b>Reisen in Ziegengeschwindigkeit</b> Gedichte	22,90	23,50
34-2	Sabine Scho <b>farben</b> Gedichte	19,90	20,50
35-9	Steffen Popp <b>Kolonie Zur Sonne</b> Gedichte	19,90	20,50
37-3	Monika Rinck <b>Helle Verwirrung &amp; Rincks Ding- und Tierleben</b> Gedichte & Zeichnungen	24,90	25,60
38-0	Uljana Wolf <b>falsche freunde</b> Gedichte	19,90	20,50
39-7	Daniel Falb <b>BANCOR</b> Gedichte	19,90	20,50
41-0	Martina Hefter <b>Nach den Diskotheken</b> Gedichte	19,90	20,50
42-7	Matthea Harvey <b>Du kennst das auch</b> Gedichte	19,90	20,50
43-4	Alexej Parschtschikow <b>Erdöl</b> Gedichte	19,90	20,50
44-1	Alexander Gumz <b>ausrücken mit modellen</b> Gedichte	19,90	20,50
45-8	Mathias Traxler <b>You're welcome</b> Texte	19,90	20,50
46-5	Daniela Seel <b>ich kann diese stelle nicht wiederfinden</b> Gedichte	17,90	18,40
47-2	Michael Palmer <b>Gegenschein</b> Gedichte	19,90	20,50
49-6	Monika Rinck <b>Honigprotokolle</b> Gedichte	19,90	20,50
50-2	Dagmara Kraus <b>kummerang</b> Gedichte	19,90	20,50
51-9	Gerhard Falkner <b>Pergamon Poems</b> Gedichte & Clips	19,90	20,50
52-6	Hendrik Jackson <b>Im Licht der Prophezeiungen</b> Gedichte	19,90	20,50
53-3	Christian Hawkey/Uljana Wolf <b>SONNE FROM ORT</b> Ausstreichungen/Faksimiles	19,90	20,50
54-0	Steffen Popp <b>Dickicht mit Reden und Augen</b> Gedichte	19,90	20,50
55-7	Martina Hefter <b>Vom Gehen und Stehen. Ein Handbuch</b> Gedichte	19,90	20,50
56-4	Tristan Marquardt <b>das amortisiert sich nicht</b> Gedichte	19,90	20,50
57-1	Uljana Wolf <b>meine schönste lengevitich</b> Gedichte	19,90	20,50
60-1	Ulf Stolterfoht <b>Neu-Jerusalem</b> Gedicht	19,90	20,50
61-8	Katharina Schultens <b>gorgos portfolio</b> Gedichte	19,90	20,50
62-5	Karla Reimert <b>Picknick mit schwarzen Bienen</b> Gedichte	19,90	20,50
63-2	Farhad Showghi <b>In verbrachter Zeit</b> Prosagedichte	19,90	20,50
65-6	Rike Scheffler <b>der rest ist resonanz</b> Gedichte	19,90	20,50
66-3	Linus Westheuser <b>oh schwerkraft</b> Gedichte	19,90	20,50
67-0	Rozalie Hirs <b>gestammelte werke</b> Gedichte	22,90	23,50
69-4	Sonja vom Brocke <b>Venice singt</b> Gedichte	19,90	20,50
70-0	Dagmara Kraus <b>das vogelmot schlich mit geknickter schnute</b> Gedichte und Collagen	22,00	22,70
71-7	Daniel Falb <b>CEK</b> Gedichte	19,90	20,50
72-4	Christian Filips / Monika Rinck / Franz Tröger <b>Lieder für die letzte Runde</b> CD	10,00	10,30
73-1	Daniela Seel <b>was weißt du schon von prärie</b> Gedichte	19,90	20,50
75-5	Göritz / Huotarinen / Hyvärinen / Karlström / Paasonen / Scho / Sielaff / Zander <b>mehr als pullover borgen</b> Anthologie	22,90	23,50
77-9	Martina Hefter <b>Ungeheuer. Stücke</b> Gedichte	19,90	20,50
78-6	Yevgeniy Breyger <b>flüchtige monde</b> Gedichte	19,90	20,50
80-9*	Anja Bayer, Daniela Seel (Hg.) <b>all dies hier, Majestät, ist deins. Lyrik im Anthropozän</b> Anthologie	22,90	23,50
81-6	Birgit Kreipe <b>SOMA</b>	19,90	20,50
82-3	Cia Rinne <b>l'usage du mot / notes for soloists / zaroum</b>	19,90	20,50
83-0	Eugene Ostashevsky <b>Der Pirat, der von Pi den Wert nicht kennt</b>	19,90	20,50
84-7	Steffen Popp <b>118</b> Gedichte	19,90	20,50
85-4	Mette Moestrup <b>Stirb, Lüge, Stirb</b> Gedichte	19,90	20,50
86-1	Alexander Gumz <b>barbaren erwarten</b> Gedichte	19,90	20,50
87-8	Farhad Showghi <b>Wolkenflug spielt Zerreißprobe</b> Gedichte	19,90	20,50
88-5	Katharina Schultens <b>untoter Schwan</b> Gedichte	19,90	20,50
90-8	Martina Hefter <b>Es könnte auch schön werden</b> Gedichte/Sprechtexte	19,90	20,50
91-5	Hendrik Jackson <b>Panikraum</b> Gedichte	19,90	20,50
92-2	Susanne Schulte, Daniela Seel (Hg.) <b>Sibyllen &amp; Propheten Triggerpunkte tom Ring</b>	19,90	20,50
93-9	Ulf Stolterfoht <b>fachsprachen XXXVII–XLV</b> Gedichte	19,90	20,50
94-6	Christiane Heidrich <b>Spliss</b> Gedichte	19,90	20,50
95-3	Tristan Marquardt <b>scrollen in tiefsee</b> Gedichte	19,90	20,50
96-0	Monika Rinck <b>Alle Türen</b> Gedichte	19,90	20,50
97-7	Georg Leß <b>die Hohlhandmusikalität</b> Gedichte	19,90	20,50
98-4	Daniel Falb <b>Orchidee und Technofossil</b> Gedichte	19,90	20,50
99-1	Athena Farrokhzad <b>Bleiweiß</b> Gedicht	19,90	20,50
978-3-948336-		€ [D]	€ [A]
00-4	Charlotte Warsen <b>Plage</b> Gedichte	19,90	20,50
01-1	Dagmara Kraus <b>liedvoll, deutschyzno</b> Gedichte	19,90	20,50
04-2	Verena Stauffer <b>Ousia</b> Gedichte	19,90	20,50
05-9	Ulf Stolterfoht <b>fachsprachen XLVI–LIV</b> Gedichte	19,90	20,50
06-6	Sonja vom Brocke <b>Mush</b> Gedichte	19,90	20,50
08-0	Yevgeniy Breyger <b>Gestohlene Luft</b> Gedichte	19,90	20,50
09-7	Karla Reimert <b>Camp Zenith</b> Gedichte	19,90	20,50

**kookbooks**

Daniela Seel  
Schlieperstraße 59  
13507 Berlin  
Mobil +49.172.614.32.32  
daniela.seel@kookbooks.de  
www.kookbooks.de

**Auslieferung D**

GVA Göttingen  
Anna-Vandenhoeck-Ring 36  
37081 Göttingen  
Fon +49.551.48.71.77  
Fax +49.551.413.92  
frester@gva-verlage.de

**Vertretung D**

Baden-Württemberg, Bayern,  
Saarland, Rheinland-Pfalz  
Michel Theis  
c/o büro indiebook  
Bothmerstraße 21  
80634 München  
Fon +49.89.12284704  
Fax +49.89.12284705  
theis@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg,  
Niedersachsen,  
Nordrhein-Westfalen,  
Schleswig-Holstein  
Christiane Krause,  
c/o büro indiebook  
krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg,  
Mecklenburg-Vorpommern,  
Sachsen, Sachsen-Anhalt,  
Thüringen, Hessen  
Regina Vogel,  
c/o büro indiebook  
vogel@buero-indiebook.de

büro indiebook  
Bothmerstraße 21  
80634 München  
Fon +49.89.12.28.47.04  
Fax +49.89.12.28.47.05  
www.buero-indiebook.de

**PROSA**

978-3-937445-		€ [D]	€ [A]
01-4	Jan Böttcher <b>Lina oder: Das kalte Moor</b> Erzählung	14,40	14,80
09-0	Jan Brandt <b>Doppelpass. Geschichten aus dem geteilten Fußballdeutschland</b> Anthologie	10,00 UVP	
10-6	Silke Andrea Schuemmer <b>Remas Haus</b> Roman	7,90 UVP	
13-7	Michael Stavaric <b>Europa. Eine Litanei</b>	19,90	20,50
15-1	Pierangelo Maset <b>Klangwesen</b> Roman	17,90	18,40
17-5	Steffen Popp <b>Ohrenberg oder der Weg dorthin</b> Roman	17,90	18,40
19-9	Johannes Jansen <b>Bollwerk</b> Vermutungen	16,90	17,40
26-7	Pierangelo Maset <b>Laura oder die Tücken der Kunst</b> Roman	19,90	20,50
05-2	Johannes Jansen <b>Im keinland ist schönerland stumm</b> Texte aus der DDR 1983–1989	22,90	23,50
28-1	Michael Stavaric <b>Nkaah. Experimente am lebenden Objekt</b>	18,90	19,50
33-5	Tuuve Aro <b>Karmiina K.: „Ich bin okay.“</b> Roman	19,90	20,50
40-3	Annika Scheffel <b>Ben</b> Roman	19,90	20,50
58-8	Sabine Scho <b>Tiere in Architektur</b> Texte und Fotos	19,90	20,50
59-5	Pierangelo Maset <b>Beauty Police</b> Roman	19,90	20,50
74-8	Hendrik Jackson <b>sein gelassen</b> Aufzeichnungen	19,90	20,50

**978-3-948336-**

02-8	Arve Kleiva <b>Gustav Haarnack – Leben im Gelände</b> Aufzeichnungen	19,90	20,50
07-3	Robert Stripling <b>Unter Stunden</b> Album I	ca. 22,00	22,50

**KUNSTBUCH**

978-3-937445-		€ [D]	€ [A]
02-1	Johannes Jansen <b>Liebling, mach Lack!</b> Faksimiles	25,00 UVP	
06-9	Jakob Dobers / Rainer Leupold <b>Falsche Russen im Buch</b> Geschichten	10,00 UVP	
64-9	Hermann Recknagel <b>Feuerwache II</b> Fotografien	39,00	40,10
79-3	Hermann Recknagel <b>Suppengrün 0,99 €</b> Fotografien	49,00	50,40

**KINDERBUCH**

978-3-937445-		€ [D]	€ [A]
07-6	Heide Henschel / Thomas Mohnike <b>Luise und das langweiligste Buch der Welt</b>	12,80	13,20
21-2	Michael Stavaric / Renate Habinger <b>Gaggalagu</b>	14,90	15,30
25-0	Andreas Töpfer / Samara Chadwick <b>Durch dick und dünn/Through thick and thin</b>	14,90	15,30
31-1*	Melanie Laibl / Dorothee Schwab <b>Ein Waldwicht fliegt in den Oman</b>	19,90	20,50
48-9	Taubert / Tchemberdji / Rinck / Jirka / Töpfer <b>Ich bin der Wind</b> Geschwinde Lieder für Kinder & CD	19,90	20,50
89-2	Dagmara Kraus <b>alle nase diederdase</b>	19,90	20,50

**ESSAY**

978-3-937445-		€ [D]	€ [A]
12-0	Thomas Kraft <b>Schwarz auf weiß</b> Eine Werbeschrift	7,90 UVP	
20-5	Monika Rinck <b>Ah, das Love-Ding!</b> Ein Essay	18,90	19,50
24-3	Hendrik Jackson <b>Im Innern der zerbrechenden Schale</b> Poetik und Pastichen	17,90	18,40
36-6	Kleilein / Kokkelkorn / Pagels / Stabenow <b>Tuned City. Zwischen Klang- und Raumspekulation.</b> Reader	25,00	25,70
68-7	Monika Rinck <b>Risiko und Idiotie</b> Streitschriften	19,90	20,50
76-2	Mathias Traxler <b>Unterhaltungsessays</b>	19,90	20,50

**978-3-948336-**

03-5	Uljana Wolf <b>Etymologischer Gossip</b> Essays und Reden	ca. 22,00	ca. 22,50
------	---	-----------	-----------

**NONBOOKS**

978-3-937445-		€ [D]	€ [A]
08-3	Jan Böttcher <b>Der Krepierer</b> Erzählung, gelesen vom Autor	9,95	10,30
	Tragetasche <b>Sterntaler</b> Tragetasche <b>Katzenziegen</b>	4,50	4,50
	Rucksack-Tragetasche <b>Tannenbaum-Yeti</b>	6,00	6,00
32-8	Plakat Laibl / Schwab <b>Mit dem Waldwicht um die Welt</b>	7,50	7,50
	Volker Reiche <b>Mäzenatengabe „Poesie als Lebensform“</b>	500,00	500,00
	Plakat <b>Blutbahn</b> „Poesie als Lebensform“ (A1), Plakat <b>Fisch</b> „Poesie als Lebensform“ (A2 lang)		
	Plakat <b>Ameisenwolf</b> „das amortisiert sich nicht“ (A1)		

(\* zurzeit vergriffen)

*IST  
DAS  
VEBLICH  
ODER  
FURCH  
TER  
LICH?*